

PROFI REPORT

APRIL 2016 | AUSGABE

DAS KUNDENMAGAZIN DER SAINT-GOBAIN BUILDING DISTRIBUTION DEUTSCHLAND GMBH



JOHANNES DEMMELHUBER – INNENAUSBAU MIT LEIDENSCHAFT

LEITTHEMA:

BAUSTOFFE, TRENDS UND INNOVATIONEN

INHALT



06

LEITTHEMA
BAUSTOFFE,
TRENDS UND
INNOVATIONEN

AKTUELL



10
Baukonjunktur
Starke Impulse: die Bauwirtschaft im Aufschwung

12
ENEV: Regeln und Gesetze
Vor der Kür die Pflicht: der Neubaustandard 2016

14
Fördermöglichkeiten 2016
Wo der Staat noch besser unterstützt

AUSBAU/HOCHBAU

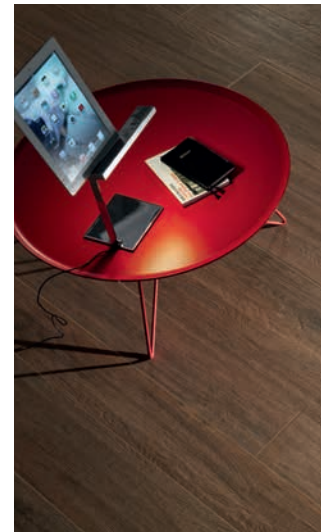


16
Phase Changing Materials
Nachhaltig klimatisieren mit Phasenwechselmaterialien

20
Johannes Demmelhuber – Innenausbau mit Leidenschaft
Das Beste aus zwei Welten – internationales Projektgeschäft meets Handwerk

26
Experten-Forum
Geballte Kompetenz für die professionelle Fassadendämmung

FLIESE



28
Fliesentrends 2016
Urban Style trifft auf Natur und Used Look

30
Digitale Technik im Badezimmer
Das Bad der Zukunft

34
Keramikplatten und WPC-Terrassendielen
Topaktuelle Beläge für Terrasse & Co.

DER PROFIREPORT DER SGBD DEUTSCHLAND:
14 STARKE VERTRIEBSMARKEN – EIN HERAUSGEBER.

JOHANNES DEMMELHUBER, INNENAUSBAU MIT LEIDENSCHAFT

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN – INTERNATIONALES HIGH-END-PROJEKTGESCHÄFT MEETS HANDWERK

Wachstum ist kein Selbstzweck für Johannes Demmelhuber. Wie sein Familienunternehmen baierl + demmelhuber ist auch er selbst immer an den Aufgaben des Marktes und an den Kunden gewachsen. Der Erfolg gibt seiner Devise recht.

„Wenn die tägliche Arbeit erfolgreich ist und Chancen im Markt genutzt werden, stellt sich Wachstum von selbst ein.“ Johannes Demmelhuber, Geschäftsführer von baierl + demmelhuber, weiß, wovon er spricht. Nach einer handwerklichen Ausbildung sowie einem Studium der Betriebswirtschaftslehre arbeitete er kurze Zeit in der Bau- und Ausbaubranche, bevor er seine Laufbahn mit einem zweiten Studium im Fach Bauingenieurwesen fortsetzte. Im Anschluss sammelte er zunächst Berufs-

erfahrung in verschiedenen Unternehmen der Bauindustrie und stieg 1993 schließlich bei baierl + demmelhuber ein. Nach fünf Jahren Tätigkeit in unterschiedlichen Positionen übernahm er 1998 gemeinsam mit seinem Bruder Christian die Geschäftsleitung des 1964 von Hans Demmelhuber und Josef Baierl ins Leben gerufenen Familienunternehmens.

Vom Kleinstbetrieb zum international tätigen, inhabergeführten Unternehmen

Die beiden Gründer hatten den ursprünglichen Kleinstbetrieb im Rahmen des in den 60er und 70er Jahren stark wachsenden Trockenbaumarktes erfolgreich positioniert. Nachdem Baierl aus dem Unternehmen ausgestiegen war, richtete Hans Demmelhuber die Gesellschaft in den

80er Jahren bundesweit aus, um Anfang der 90er durch die herausfordernden Bauaufgaben im wiedervereinigten Deutschland einen weiteren großen Wachstumsschub zu erleben.

„Im Zuge der Unternehmensnachfolge haben mein Bruder und ich die Gesellschaft neu ausgerichtet: vom Einzelgewerk zum Komplettanbieter, vom überwiegend regional tätigen Unternehmen zu einem international tätigen Spezialisten, perfekt aufgestellt in allen Ausbaugewerken“, führt Demmelhuber zur Firmengeschichte des nun in zweiter Generation erfolgreichen Familienunternehmens aus. „Unser Ziel war immer, gesund und nachhaltig zu wachsen, uns allen Bauaufgaben zu stellen und diese erfolgreich umzusetzen. Heute sind wir in sehr komplexen Projekten, europaweit und – wenn der Bauherr dies wünscht, vor allem für Stammkunden – auch darüber hinaus tätig.“

Wachstum ist für die Brüder Demmelhuber kein Selbstzweck. Schließlich sind sie und ihr Unternehmen immer an den Aufgaben und Anforderungen des Marktes sowie ihrer Bauherren und Kunden gewachsen. Dabei folgten sie stets dem Ziel, jedes Projekt, jede Ausbaufgabe – so komplex und fordernd diese sich auch darstellt – mit gutem Gewissen anzugehen. Dies erfordere Know-how, Ressourcen und Kapazitäten, weiß der Geschäftsführer: „Wichtig ist am Ende aber immer der Projekterfolg, in jedem einzelnen Projekt – egal ob wirtschaftlich oder nach qualitativen Maßstäben.“



Das handwerkliche Können in den Ausbaugewerken ist die solide Basis für den Projekterfolg.





„Wir verzahnen das Projektmanagement eng mit der Ausführung vor Ort, unsere eigene handwerkliche Kompetenz gibt uns dabei Sicherheit im Hinblick auf die Ausführungsqualität und Lösungskompetenz für alle anfallenden Ausbaufgaben.“

JOHANNES DEMMELHUBER



Orientierung am Markt und am Kundenwunsch

Die Philosophie von baierl + demmelhuber orientiert sich sowohl am Markt als auch am Kundenwunsch. Ziel der Geschäftsführung ist es, für jede Bauaufgabe und für jeden Wunsch der Bauherren optimal aufgestellt zu sein – ob im Einzelgewerk oder als Generalunternehmer, auf der Baustelle oder im Projekt. Das handwerkliche Können in den Ausbaugewerken sei die solide Basis für den Projekterfolg, betont der Betriebswirt und Bauingenieur: „Wir verzahnen das Projektmanagement eng mit der Ausführung vor Ort“, konstatiert er. „Unsere eigene handwerkliche Kompetenz gibt

uns dabei Sicherheit im Hinblick auf die Ausführungsqualität und Lösungskompetenz für alle anfallenden Ausbaufgaben.“ Weil sie auf eigene, sehr leistungsfähige Ressourcen zurückgreifen können, auf die auch bei komplexen Aufgaben immer Verlass ist, „können wir auch enge Zeitrahmen sicher zusagen und umsetzen“, fährt er fort. Die Verbindung von ausgezeichneter Handwerksleistung mit einem professionellen und auch international ausgerichteten Projektmanagement führt im Ergebnis zu einer Qualität und Leistungsfähigkeit im Projekt, die auch für Kunden deutlich erkennbar ist und wahrgenommen wird.

deshalb arbeiten unsere Kunden dort ebenfalls gerne mit uns zusammen.“ Bestes Beispiel dafür ist ein Kunde aus dem Luxus-Retail-Bereich mit Stammsitz Paris, der von seinen Baupartnern höchstes Niveau erwartet. „Für ihn ist es egal, ob ein neues Projekt in München, Berlin, London oder Stockholm zu bauen ist“, bedeutet der Geschäftsführer. Sehr kurze Projektvorlaufzeiten und komplexe Projektrahmenbedingungen seien bei diesen Projekten grundsätzlich Standard. „Und die Erwartungshaltung ist ganz klar: Egal wo in Europa, das Projekt muss auf den Punkt fertig sein, und das bei höchsten Qualitätsansprüchen.“ Natürlich habe jeder Markt und jedes Land, auch innerhalb Europas, seine eigenen Regeln und Besonderheiten. „Doch wir stellen uns so auf, dass unsere Leistungsfähigkeit, die wir in Deutschland auf die Baustelle oder ins Projekt bringen, auch im Ausland auf gleich hohem Niveau liegt“, konstatiert Demmelhuber.

Mit dem Kunden unterwegs – auch international

Dies wird honoriert und schafft oft die Basis für weitere gemeinsame Projekte. So sind viele Auftraggeber zu Stammkunden von baierl + demmelhuber geworden. Wenn diese erfolgreich und international expandieren, begleitet der Familienbetrieb auch die Expansion. Dann baut er international, wobei er sein Wissen um die Anforderungen seiner Auftraggeber auch im Ausland gezielt einsetzt. „Unsere Kunden definieren Projekterfolg in Qualität – Zeit – Budget“, erläutert Demmelhuber. „Das garantieren wir auch im Ausland und

Anpassen für den Erfolg

Notwendig sind hierfür hohes technisches konstruktives Know-how und eine fundierte Kommunikationsbasis mit den Baubeteiligten. Englisch als Projektsprache ist daher in vielen Projekten Standard. Zudem stellen sich vielerorts Aufgaben über die



klassische Bautätigkeit hinaus – besonders in Prozessen rund um die Logistik und die baunahen Dienstleistungen. Beispielsweise seien die Maßeinheiten in Plänen und Konstruktionszeichnungen in England oder Amerika anders als in Deutschland, informiert der Unternehmer. „Unsere Handwerker arbeiten aber im metrischen Maßsystem. Also müssen wir in der Lage sein, Planunterlagen so zu konvertieren, dass unsere Handwerker diese verstehen und bauen können. Ein offensichtlicher Umstand und nur ein kleines Beispiel – dieses macht aber deutlich, wo oft die Probleme liegen.“

Darüber hinaus seien mittlerweile häufig Kompetenzen gefordert, die über die normale Bauaufgabe weit hinausgehen, berichtet er weiter. Besonders in den Bereichen Logistik und Supply Chain steigen die Anforderungen – zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, bei der richtigen Person. Prozesse und Abläufe exakt zu steuern ist enorm wichtig – immer mit dem Ziel, die Bauabläufe zu optimieren, Störungen und Stillstand zu vermeiden. „Einen Bauablauf

zielorientiert zu planen ist eine schwierige Aufgabe. In einem internationalen Projekt alle Beteiligten entsprechend zu vernetzen, einzubinden und damit einen effizienten Bauablauf sicherzustellen ist noch schwieriger“, betont er. „Die richtige Kommunikation im Projekt, ohne endlose Meetings und ineffektiven Schriftverkehr Kooperation bei allen Beteiligten herstellen, das gehört zu den Kernaufgaben. Dann macht Bauen Freude.“

Von der Ausbildung zur Karriere

Um die richtigen Mitarbeiter für derartige Herausforderungen zu bekommen, bildet baierl + demmelhuber daher gezielt selbst aus, und das in großem Umfang. So beschäftigt das Unternehmen derzeit 55 Lehrlinge in 14 verschiedenen Berufen und kommt damit auf eine Ausbildungsquote von deutlich über 10 Prozent.

Des Weiteren bietet der Betrieb potenziellen Führungskräften, also Absolventinnen und Absolventen von Meister-, Techniker- oder Hochschulen und Universitäten, die Möglichkeit zu einem gelunge-

nen Berufseinstieg und offeriert darüber hinaus attraktive Karrierechancen. Die enge Bindung zu den über 470 Mitarbeitern sei einer der Vorteile eines familiengeführten Unternehmens, bestätigt Demmelhuber. „Wir, die Geschäftsleitung und auch meine Eltern als Senior-Chefs, sind persönlich erreichbar, reagieren sofort und engagieren uns für eine langfristige und gute Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern.“ Dies führe zu einer sehr hohen Loyalität der Mannschaft dem Unternehmen gegenüber und stärke die Basis, um im oft stressigen Projektgeschäft Freude an der täglichen Arbeit zu haben. „Gute Mitarbeiter zu finden ist heute schwer“, zieht er Bilanz. „Dauerhaft und gut miteinander und zusammenzuarbeiten ist noch schwerer. Bis heute gelingt uns das sehr gut. Ich hoffe sehr und arbeite hart dafür, dass das so bleibt!“ ◀

Weitere Informationen erhalten
Sie unter www.demmelhuber.de



Das Beste aus zwei Welten – Johannes Demmelhuber zwischen dem Bürocampus der Projektteams und dem Werkstätten- und Fertigungszentrum.